

# C. Coleoptera (I.)

## 9. Chrysomelidae und Coccinellidae

Von

J. Weise,

Berlin, Niederschönhausen.

Im letzten Jahrzehnt ist die Kenntnis der Insektenwelt von Deutsch-Ostafrika, Natal und dem Kaplande, sowie der Küstenländer von Guinea außerordentlich gefördert worden, weil sich dort eine Menge tüchtiger Männer fand, die mit Eifer und wirklicher Hingebung die Insekten jener Gegenden nicht nur sammelten, sondern auch teilweise ihre Lebensweise beobachteten. Eine ungeahnte Menge neuer Formen wurde entdeckt und damit die frühere Meinung, Afrika sei ein insektenarmer Erdteil, gründlich widerlegt.

Von Deutsch-Südwestafrika und seiner nächsten Umgebung wissen wir dagegen auch heute noch recht wenig, da eine nennenswerte Sammeltätigkeit daselbst fehlte; um so dankbarer müssen wir daher für jeden Beitrag zur dortigen Fauna sein, um so wertvoller ist deshalb auch die Ausbeute, die Herr Dr. LEONHARD SCHULTZE von seiner Reise durch das südwestliche Afrika heimbrachte. Die bereisten Gegenden haben größtentheils einen steppenartigen Charakter, mit einer ziemlich einförmigen Flora und so werden auch die dort lebenden Chrysomeliden und Coccinelliden, die von der Flora völlig abhängen, wenn auch nicht an Individuen, so doch an Artenzahl wahrscheinlich weit hinter denen von Kamerun oder Togo zurückbleiben. Die mitgebrachten Tiere gehören der Mehrzahl nach zur spezifisch südafrikanischen Fauna, nur *Sphondylia afra* KLUG, *Euryope terminalis* BALY und *Syagrus morio* HAR. breiten sich nördlich bis an die Sahara und nach Abyssinien aus, während von den Coccinelliden der *Exochomus flavipes* THUNB. noch bis in das südliche Mitteleuropa hin vorkommt.

### a) Chrysomeliden.

#### 1. *Sphondylia afra* KLUG

Ent. Monogr. 1824, p. 67, tab. 6, fig. 7, 8. — Lac. Mon. 726.

Damaraland: Okahandja.

## 2. *Atelechira aulica* F.

Spec. Ins., T. I, 1781, p. 154. — Lac. Mon. 85.

Britisch-Südwestafrika; Klein-Namaland: Steinkopf, Juli 1904.

## 3. *Crabronites equestris* DALM.

SCHÖNH. Synon. Ins., Bd. II, 1808, p. 348. — Lac. Mon. 111.

Klein-Namaland: Steinkopf, Juli 1904.

## 4. *Gynandrophthalma desertorum* n. sp.

♀. Subcylindrica, parum elongata, nigra, subtus tenuiter griseo-pubescent, supra nitida, antennis basi obscure testaceis, tibiis tarsisque piceis, elytris flavis, sat dense et fortiter punctatis, puncto obscuro antico fasciaque communi pone medium nigra. Long. 4 mm.

Betschuanaland-Protectorat, Kalahari: Bonche (Pfanne), Januar 1905.

Mäßig gestreckt, kaum  $2\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, schwarz, die Spitze des 1. Fühlergliedes, die beiden folgenden Glieder ganz, sowie die 2 nächsten mit Ausnahme der nach innen gerichteten Spitze, dunkel rötlich-gelbbraun. Schienen und Tarsen pechbraun, Flügeldecken hellgelb, eine ziemlich verloschene punktförmige Makel in  $\frac{1}{4}$  der Länge, vom Schildchen und dem Schulterhöcker etwa gleich weit entfernt, schwärzlich, eine gemeinschaftliche Querbinde hinter der Mitte tief schwarz. Diese Binde ist hinten fast geradlinig begrenzt, der Vorderrand hat einige kleine Ausbuchtungen und läuft auf der inneren Hälfte schräg nach hinten, so daß die Binde nach der Naht hin etwas verschmälert ist. Scheitel glatt und kahl, die Stirn darunter wenig dicht, verloschen punktiert, behaart, zwischen den Augen mit einer Grube. Von dieser zieht sich ein leichter Schrägeindruck jederseits nach der Fühlerbasis hin. Kopfschild am Vorderrande schmal, mit einer kleinen winkligen Ausrandung. Fühler kurz, vom 4. Gliede ab erweitert. Thorax mehr als doppelt so breit wie lang, mit verrundeten Hinterecken, etwas vor der hinteren Borstenpore am breitesten und von hier nach vorn allmählich verengt. Die Scheibe fast glatt, unter stärkerer Vergrößerung sind ziemlich dichtstehende Pünktchen zu bemerken. Jederseits über dem Seitenrande liegen zwei kurze Quereindrücke (einer in der Mitte, der andere dahinter), die außen bogenförmig verbunden sind. Schildchen lang-dreieckig, glatt. Flügeldecken wenig breiter als der Thorax, verhältnismäßig kräftig und schwach runzelig punktiert, die Punkte teilweise gereiht.

## 5. *Colasposoma fulvipes* LEF.

Ann. Fr., 1877, p. 313.

Betschuanaland-Protectorat, Kalahari: Khakhea-Kang, Dezember 1904.

Das einzige Exemplar, welches erbeutet wurde, weicht nach der Beschreibung durch die Färbung der Fühler ab, die vom 5. Gliede ab angedunkelt sind.

## 6. *Syagrus morio* HAROLD

Mitteil. München, 1877, p. 101.

Kalahari: Khakhea-Kang, Dezember 1904.

7. *Eurydemus depressus* LEF.

Transact. South Afr. Soc., 1892, p. 42.

Lebte mit den beiden vorigen zusammen.

8. *Euryope minuta* JAC.

Proceed. Lond., 1880, p. 69.

Deutsch-Südwestafrika, Namib Wüste: Kavisberge, November 1903.

Diese Art wurde nach einem Exemplare vom Kaplande beschrieben und  $2\frac{3}{4}$  lin. = 6,2 mm lang angegeben, sie ist aber 7—7,5 mm lang, oben matt seidenschimmernd, metallisch grün, häufig mit einem messingfarbigen oder selbst kupferigen Anfluge, unterseits dunkler gefärbt, der dicke Teil aller Schenkel und eine Quermakel der Stirn zwischen dem Oberrande der Augen lebhaft gelblichrot, oft auch die Unterseite der beiden ersten Fühlerglieder und die Spitze des 3. Gliedes rot, die 5 erweiterten Endglieder nebst dem Munde schwarz, die Spitze der Mandibeln rötlich. Borstenporen des Thorax groß, die vordere liegt in den etwas vorgezogenen Vorderecken.

9. *Euryope terminalis* BALY

Journ. of Ent., Vol. I, 1860, p. 34.

Betschuanaland-Protektorat; Ostrand der Kalahari: Kanya, Oktober 1904.

10. *Chrysomela revestita* VOGEL.

Nunqu. ot., 1871, p. 98.

Britisch-Südwestafrika, Klein-Namaland: Kamaggas, Juli 1904.

Da der Autor keine eingehende Beschreibung, sondern nur die Diagnose gegeben hat, bin ich ungewiß, ob die beiden vorliegenden Stücke wirklich zu dieser Art gehören. Sie haben einen blaßgelben Thorax, mit einem feinen, schwarzen Saume in dem ausgeschnittenen Teile des Vorderrandes und sieben Makeln: 4 in einer Querreihe unmittelbar vor der Mitte (die beiden inneren größer, quer, die äußeren punktförmig) und 3 am Basalrande (die innere kurz, strichförmig, vor dem Schildchen und jederseits davon eine große, halbkreisförmige, die zuweilen noch ein oder mehrere helle Fleckchen einschließt). Schildchen schwarz, fast glatt. Flügeldecken regelmäßig gereiht punktiert, die Zwischenstreifen breit, kaum gewölbt, dicht und äußerst fein gewirkt und sehr zart punktulierte; schwarz, ein Seitensaum, einige kleine Makeln auf der Scheibe und die Spitze rötlich-gelbbraun. Der Seitensaum nimmt nicht ganz den letzten Zwischenstreifen ein, läßt auch die Kante des Seitenrandes frei und erweitert sich nahe der Basis bis auf die höchste Stelle der Schulterbeule. Wenn Scheibenmakeln vorhanden sind, findet man sie besonders auf dem 6. Zwischenstreifen. Die helle Farbe der Spitze bedeckt meist das letzte Drittel oder Viertel mit Ausnahme des Nahtsaumes und schließt eine schwarze Makel ein, die auch quer, bindenförmig werden kann.

Der Körperbau des Tieres stimmt nicht mit den Angaben VOGELS überein: „oblonga“ und „durch längliche Gestalt ausgezeichnet“, sondern ähnelt dem von *Chrys. 12-guttata* THUNB., oder von *Centroscelis laevigata* CLARK.

*Ageniosa* n. gen.

Corpus apterum, ovatum, convexum, vel subhemisphaericum, aeneum. Acetabula antica semioclusa. Frons saepe utrinque bisulcata, antennae sat elongatae et tenues, articulis 2—6 gracilibus. Prothorax transversus, basi utrinque leviter sinuatus et uniseriatim punctatus. Elytra irregulariter punctata, seriebus duabus vel tribus ultimis regularibus, dorso interdum seriebus nonnullis per paria approximatis instructo, epipleuris latis, deplanatis, apicem attingentibus, margine interno postice haud ciliatis sed glabris. Prosternum bicarinatum processu postico evidenter instructo. Tarsi articulo 3:0 apice obsolete sinuato, unguiculi simplici.

Diese Gattung ist auf Südafrika beschränkt und umfaßt wahrscheinlich alle Chrysomelen, welche in der Arbeit von VOGEL, Nunqu. ot., 1871, p. 87—95 unter No. 12—30 angeführt sind. Leider war VOGEL entomologisch ungeschult und besaß auch nicht die Gabe, seine Arten geschickt zu beschreiben oder ihr Wiedererkennen durch Hervorhebung der wesentlichsten Punkte zu erleichtern, so daß seine Beiträge kaum zur Beschäftigung mit diesen hübschen Tieren angeregt, sondern eher davon abgeschreckt haben dürften, und alle seine einfarbig-metallischen Arten erst ihrer Deutung entgegensehen. Von Typen sind auf dem Königl. Museum in Berlin 4—5 vorhanden, die zahlreichen Typen aus der HAAG'schen Sammlung (soweit sie sich im Besitze des deutschen Ent. Nat.-Museums in Berlin befindet) fehlen sämtlich, ich kann daher als Gattungsrepräsentanten nur wenige zweifellos richtig bestimmte Arten anführen: *electoralis* [die durch JACOBY, Proceed., 1898, p. 240, unter dem falschen Namen *natalensis*<sup>1)</sup> festgestellt ist], *perlustrata* und *alutacea* VOGEL. Sie sind mit der Gattung *Chrysomela* höchst weitläufig verwandt, was sich ja schon aus den unbewimperten Epipleuren der Flügeldecken ergibt, und unterscheiden sich außerdem durch schlanke Fühler, an denen die Glieder 2—6 sehr dünn, die folgenden mäßig erweitert sind, sowie durch schlanke Maxillartaster, an denen das letzte Glied bedeutend schmaler als das vorletzte und nach seiner stumpfen Spitze hin allmählich verengt ist. Auf der Stirn läuft jederseits vom Kopfschilde aus eine leicht gebogene Rinne nach oben, welche sich zuletzt noch ein Stück neben der Augennrinne hinzieht. Der Thorax ist an der Basis jederseits in einem weiten, sehr schwachen Bogen ausgerandet, unmittelbar vor diesem Bogen oft etwas quer vertieft und mit einer dichten Reihe grober, in die Länge gezogener Punkte versehen, die aber bei ein und derselben Art auch ziemlich verschwinden und deshalb zur Artunterscheidung nicht benutzt werden können. Die Punktierung der Flügeldecken ist verworren, reicht jedoch nicht bis an die Seiten, sondern wird außen stets von einer ziemlich oder völlig regelmäßigen, vorn im Bogen bis an den Basalrand ziehenden Punktreihe begrenzt, welche von der letzten Reihe, in oder neben der Furche des Seitenrandes, durch einen breiten Zwischenstreifen getrennt ist. Dieser Seitenstreifen verengt sich nahe der Schulterecke nicht (wie bei *Chrysomela*) und ist neben derselben oft wulstig erhöht, so daß man hier den Rest der ursprünglichen Schulterbeule vermuten darf. Zuweilen sind auf der Scheibe auch einige paarig genäherte Punktreihen bemerkbar, die ebene oder leicht gewölbte Zwischenstreifen besitzen. Die Epipleuren sind wagerecht, eben, auffällig breit, verengen sich hinter der Mitte allmählich und erlöschen in der Spitze. Schienen vierkantig, die Rückenfläche schwach muldenförmig, Tarsen in beiden Geschlechtern mit ganzer Filzsohle.

Das ♂ ist in der Regel kleiner als das ♀, mit weniger bauchigen Flügeldecken, die Tarsen sind mehr oder weniger stark erweitert und der Hinterrand der letzten Bauchplatte abgestutzt oder in der Mitte ausgerandet, beim ♀ dagegen bogenförmig abgerundet.

1) Das typische Exemplar von *Agen. natalensis* VOGEL ist auf den Flügeldecken verhältnismäßig fein punktiert, während *electoralis* VOGEL durch ihre ziemlich kräftigen und ähnlich wie in *Chrysomela bicolor* F. violett-schwarz gefärbten Punkte der Elytren von allen anderen Arten abweicht.

Von den typischen Arten weicht *Ag. badeni* VOGEL, mit der *livingstoni* JAC. (Proceed., 1900, p. 240) identisch ist, durch den halbkugeligen Körper, die Stirnbildung und die Skulptur der Flügeldecken etwas ab. Die bogenförmige Rinne, die das Kopfschild begrenzt, und die beiden Längsrinnen jederseits auf der Stirn sind flach, schlecht begrenzt, und die innere derselben liegt nicht dicht neben der Augennrinne, sondern von ihr abgerückt. Auf den Flügeldecken stehen die Punkte nicht dicht bis ziemlich weitläufig, sind bald nur mäßig stark, bald stark, und auf dem Seitenstreifen liegt eine überzählige Punktreihe, welche in der Mitte unterbrochen ist. Bisweilen ist nur der vordere Teil dieser Reihe vor der Mitte vorhanden, und es fehlt dann das Ende, einige Punkte vor der Spitze.

Bei der folgenden Art fehlt die innere Stirnrinne gänzlich:

### 11. *Ageniosa frontalis* n. sp.

Breviter-ovalis, convexa, subtus picea, supra obscure aenea, brunneo- vel aurichalceo-micans, alutacea, subopaca, fronte utrinque sulco oculari instructa, prothorace disco punctulato et obsolete latera versus evidentius punctato, elytris sat crebre et fortiter subrugoso-punctatis, punctis nonnullis dorsi biserialiter dispositis, lineis vix convexis includentibus, callo laterali impunctato. Long. 5,8—8,3 mm.

Britisch-Südwestafrika, Klein-Namaland: Kamaggas, Juli 1904.

Auf den ersten Anblick kleinen Stücken von *Chrysomela affinis* F. aus Südspanien und dem nordwestlichen Afrika ähnlich, aber viel weniger glänzend; unten pechschwarz, die 4 Vorderbeine und die Hintertarsen oft rötlich pechbraun, die beiden ersten Fühlerglieder größtenteils, die 4 folgenden wenigstens an der Spitze rostrot, oben sehr dunkel erzfarbig, auf Kopf und Thorax grünlich, auf den Flügeldecken bräunlich oder messinggelb schimmernd. Auf der Stirn befindet sich neben jedem Auge nur eine feine, schräge Längsrinne, welche unten nie den Clypeus erreicht. Letzterer ist kurz und sehr breit, oben durch einen tiefen, schwach bogenförmigen Eindruck begrenzt. Thorax fast dreimal so breit wie lang, der Quere nach gewölbt, sehr fein punktiert und in der Mitte zerstreut und flach, über dem Seitenrande dichter, stärker und tiefer punktiert, an den Seiten bis vor die Mitte ziemlich parallel, davor in starker Rundung verengt, oder die Seiten stärker gerundet und dann auch nach hinten etwas verschmälert, mit abgerundeten Ecken. Flügeldecken stark gewölbt, an der Basis so breit, oder wenig breiter als der Thorax, dahinter im Bogen etwas erweitert, dann ähnlich verengt und am Ende ziemlich schmal gemeinschaftlich abgerundet; kräftig punktiert. Die Punkte sind verworren und haben auf der Scheibe 3 mehr oder weniger deutliche, ziemlich regelmäßige Doppelreihen, die je einen kaum merklich gewölbten Zwischenstreifen einschließen. Außerdem liegt eine Punktreihe neben der Naht und eine über dem etwas gewölbten Seitenstreifen. Die letztere besteht aus starken Punkten und ist vertieft. Die letzte (10. normale) Punktreihe liegt in der abgesetzten Kante des Seitenrandes und besteht aus nicht regelmäßig hinter- und nebeneinander gestellten Punkten.

Mit dieser Art stimmt *Ag. natalensis* VOGEL in der Stirnbildung völlig überein, ist jedoch weniger gewölbt, auf den Flügeldecken fein punktiert, und der Seitenstreifen wird vor der Mitte durch einen tiefen, furchenartigen Eindruck emporgehoben und von der Scheibe abgesetzt. Ueber dieser Furche ist die Scheibe anfangs etwas abgeflacht, ähnlich wie bei *alutacea* VOGEL. Die *Ag. immaculata* OL., *heptas* und *achillis* VOGEL, die noch zum Vergleich heranzuziehen wären, haben nach der Diagnose zwei Punktreihen über dem Seitenstreifen der Flügeldecken, und so bliebe allein die Möglichkeit, daß VOGEL das ♀ der vorliegenden Art unter dem Namen *praestans* beschrieben haben könnte, was sich nur nach Vergleich eines typischen Stückes entscheiden läßt.

### 12. *Porphytoma dives* KARSCH.

Berl. Ent. Zeit., 1881, p. 226.

Betschuanaland-Protectorat, Kalahari: Lehututu-Kang, Bonche, Januar 1905.

Dieses hübsche Tier, von dem Herr Dr. SCHULTZE 17 Exemplare mitbrachte, wurde aus Natal von KARSCH als *Mesodonta*, sodann von JACOBY (Transact., 1888, p. 200, tab. 7, fig. 10) aus N'Gami, Zambesi als *Mesodonta submetallica* beschrieben, jetzt endlich durch JACOBY, Stett. Z., 1903, p. 319, zur Gattung *Porphytoma* erhoben.

### 13. *Luperus capensis* n. sp.

Elongatus, subparallelus, convexiusculus, flavo-testaceus, nitidus, prothorace elytrisque sublaevibus, albido-flavis, palpis picies, metasterno nigro, lateribus prothoracis ciliatis, elytris parce seriatim pilosis, sutura anguste nigro-marginata. Long. 3,5 mm.

Tafelberg bei Kapstadt, Februar 1904.

Von dem ähnlich, jedoch dunkler gelb gefärbten *flavus* ROSH. durch kurze Fühler, vom ähnlich behaarten *setulosus* Ws. durch glatte Stirn, kürzere Fühler und schwarze Hinterbrust abweichend.

Schlank gebaut und ziemlich parallel, blaß-rötlichgelb, Thorax und Flügeldecken weißlich, ziemlich stark glänzend, Taster pechbraun, Oberlippe, Stirn über den Fühlern, Schildchen und Klauenglied hellrotbraun, Prosternum angedunkelt, Hinterbrust und die Nahtkante der Flügeldecken schwarz. Die Fühler erreichen kaum die Mitte der Flügeldecken, ihr 3. Glied ist wenig, aber deutlich länger als das 2., das 4. ist das längste, die äußerste Spitze der einzelnen Glieder vom 4. ab ist gebräunt. Stirn glatt, mit einigen Härchen tragenden Punkten in dem Eindrucke, der sich neben den Augen und über den Höckerchen hinzieht. Thorax deutlich länger als breit, fast glatt, unter stärkerer Vergrößerung mäßig dicht, verloschen und zart punktuert, die Seiten bewimpert, in der Mitte schwach gerundet-erweitert. Flügeldecken ähnlich wie der Thorax punktuert, die Punkte eine Spur stärker und zum Teil dunkel durchschimmernd und dadurch deutlicher; die Seiten bewimpert und die Scheibe mit Reihen aufstehender weißlicher Härchen nicht dicht besetzt. Diese Härchen haben dieselbe Länge wie die an den Seiten des Thorax und der Flügeldecken, ähnliche stehen auch am Vorderrande des Prosternum. Die Beine sind nicht besonders lang, die Schenkel ziemlich dick, der Metartarsus kaum so lang wie die beiden folgenden Glieder zusammen.

### 14. *Laetana schultzei* n. sp.

Oblonga, subparallela, convexiuscula, laete rufo-flava, nitida, antennis (basi excepta) infuscatis, macula scutellari, plus quam dimidio postico elytrorum, pectore pedibusque nigris; prothorace sublaevi juxta angulos anticos punctato, elytris subtiliter punctatis. Long. 6,5—7,3 mm.

Betschuanaland-Protectorat: Kalahari, Khakhea-Kang, Dezember 1904.

Mas: antennis articulis 3—8 parum ditatis, subserratis, prothoracis basi in medio parum producto, segmento ultimo abdominali apice utrinque inciso, medio fovea magna instructo.

Femina: antennis simplicibus, prothoracis basi in medio leviter emarginato, segmento ultimo abdominali integro, medio plus minusve longitudinaliter impresso.

Etwas größer und schlanker als *Spilonota sagax* Ws., sonst derselben täuschend ähnlich, aber alle Schienen mit einem ziemlich langen Enddorne bewehrt und die Fühlerbildung ganz abweichend. Letztere erinnert beim ♂ nur entfernt an die von *Laetana histrio* BALY und *pallida* DUVIV. Jedes der Glieder 3—8 ist von der Basis bis zur Spitze erweitert, am stärksten Glied 3, die folgenden allmählich weniger, so daß Glied 8 an der Spitze nur noch eine Spur breiter ist als die 3 Endglieder, welche gestreckt, ziemlich dünn und an den Seiten fast parallel sind. Das 3. Glied ist an der Spitze kaum um  $\frac{1}{3}$  breiter als das 1. Glied.

Lebhaft und glänzend rötlichgelb, die Fühler vom 3. Gliede ab und die Spitze der Mandibeln mehr oder weniger stark angedunkelt, Beine, Prosternum, Mittel- und Hinterbrust, eine Längsmakel an der Naht hinter dem Schildchen und mehr als die hintere Hälfte der Flügeldecken schwarz. Letztere Färbung ist vorn nicht geradlinig begrenzt, sondern an der Naht und in der Mitte der Scheibe jeder Decke schwach winklig vorgezogen. Stirnhöcker dreieckig, oben von einer fast geraden Furche begrenzt, und nebst dem Kopfschild glatt. Stirn sparsam und fein punktiert, nahe den Augen mit einigen schrägen Längsrünzeln. Thorax etwas breiter als lang, hinter den Vorderecken am breitesten, dahinter allmählich verengt, die Scheibe zerstreut und sehr fein-, in der Nähe der Vorderecken stärker punktiert, mit einem weiten, flachen, zuweilen unterbrochenen Quereindrucke unmittelbar hinter der Mitte und einem anderen Eindrucke vor dem Schildchen. Der Basalrand ist in der Mitte erhöht und dreieckig über einen großen Teil des Schildchens vorgezogen (♂) oder eben und im Bogen oder auch in einem sehr stumpfen Winkel ausgerandet (♀), der sichtbare Teil des Schildchens daher beim ♂ klein, beim ♀ groß. Flügeldecken in den fast geradlinig heraustretenden Schultern breiter als der Thorax, sodann fast parallel, im letzten Viertel allmählich etwas verengt und hinten gemeinschaftlich ziemlich breit gerundet-abgestutzt (♂) oder einzeln abgerundet (♀), auf der Scheibe nicht dicht, aber fein und flach punktiert.

Im Anschlusse hieran möchte ich noch erwähnen, daß das ♂ von *Laetana histrio* BALY in der Mitte der ersten Bauchplatte einen großen, dicht aufstehend behaarten Bürstenfleck trägt.

### 15. *Monolepta tabida* n. sp.

Oblonga, flavo-albida, mandibulis apice nigricantibus, prothorace elytrisque creberrime subtiliterque ruguloso-punctatis, subopacis, illo impressione transversa undulata instructo. Long. 4,2 mm.

Kalahari: Kooa-Sekgoma.

Durch die blasse, verschossen gelblich-weiße Farbe des Körpers ausgezeichnet. Die Oberlippe und die Unterseite sind etwas glänzend, Stirn, Thorax und Flügeldecken ziemlich matt. Stirn dicht und zart gewirkt, der Quereindruck über der Fühlerwurzel ist geradlinig, tief, nach der Mitte hin erweitert, die kleinen Stirnhöcker und der Nasenkiel schlecht begrenzt. Fühlerglied 3 etwas schlanker und länger als 2. Thorax nicht ganz doppelt so breit wie lang, an den Seiten leicht gerundet, nach vorn und hinten ziemlich gleichmäßig schwach verengt, die Oberseite nur mäßig querüber gewölbt, sehr dicht, fein runzelig punktiert, mit einem schwachen, klammerförmigen (—) Quereindrucke in der Mitte. Schildchen glatt, glänzend. Flügeldecken in den Schultern etwas breiter als der Thorax, dahinter fast parallel, am Ende kurz gemeinschaftlich abgerundet, oben etwas stärker als der Thorax, sehr dicht runzelig punktiert. Metatarsus sehr lang, doppelt so lang wie die folgenden Glieder zusammen, seine äußerste Basis nebst den Klauen gebräunt.

### 16. *Aphthona decens* n. sp.

Oblonga, convexiuscula, pallide ferruginea, antennis apicem versus infuscatis, elytris testaceo-flavis, sutura infuscata; tuberculis frontalibus sat obsoletis, vertice convexo, laevi, prothorace dense punctulato, elytris paullo fortius punctulatis, praeterea punctulis seriatim dispositis instructis. Long. 3—3,3 mm.

Kapland: Cape flats, September 1904.

In der Größe und Färbung der Oberseite noch am meisten mit *durbanensis* JAC. aus Natal übereinstimmend, die Unterseite und Hinterschenkel aber viel heller gefärbt, von der kleineren *ovatipennis* JAC. aus Maschonaland ebenfalls durch helle Unterseite, aber auch durch den breiten, flachen Nasenkiel abweichend.

Blaß-bräunlichrot, die Flügeldecken gelblich, mit dunkler Nahtkante, die einzelnen Fühlerglieder vom 5. oder 6. Gliede ab an der Spitze mehr oder weniger weit schwärzlich, das Schildchen bräunlichgelb, selten angedunkelt. Die Stirnhöcker sind groß, dreieckig, flach, glatt, kaum über die übrige Stirnfläche erhaben, durch die schlecht begrenzte Spitze des Nasenkiels geschieden, welcher bald breit und ziemlich flach (bei 10 Exemplaren), bald schmal und keilförmig ist (bei 5 Exemplaren). Oben werden die Höcker durch eine weite Quervertiefung von dem gewölbten, glatten oberen Teile der Stirn getrennt. Thorax breiter als lang, von den Hinterecken bis zur Mitte ziemlich von gleicher Breite oder unbedeutend verschmälert, davor stärker gerundet-verengt, wenig gewölbt und dicht und fein punktiert. Die Punkte der Flügeldecken sind wenig weitläufiger und stärker als die des Thorax und erscheinen auf den ersten Blick ganz verworren, aber bei genauer Ansicht, und besonders bei abstehenden Decken, bemerkt man die normalen 9 Punktreihen, die mehr oder weniger paarig genähert sind und aus Punkten bestehen, die kaum stärker als die der breiten Zwischenstreifen sind.

### 17. *Aphthona bohemani* JAC.

Proceed., 1899, p. 345.

Ein im Betschuana-Protektorat, in der Kalahari zwischen Khakhea und Kang (Dezember 1904), gefangenes, nicht gut erhaltenes Stück, dem die Hinterbeine fehlen, die zur Bestimmung der Gattung sehr wichtig sind, könnte zu dieser Art gehören, obwohl es nur 2,5 mm lang ist und sehr dunkel-metallisch-grüne Flügeldecken besitzt.

### 18. *Phyllotreta* spec.

Es wurde in Klein-Namaland bei Steinkopf (Juli 1904) ein ganz frisches Exemplar erbeutet, welches unregelmäßig zusammengetrocknet ist, so daß die Art nicht erkennbar ist.

### 19. *Eutheca parvula* n. sp.

Oblongo-ovalis, fulva, femoribus posticis abdomineque ferrugineis, elytris stramineis, dense fortiterque punctato-striatis, punctis striarum ferrugineis, interstitiis angustis, interstitio ultimo sat lato, rufo-maculato. Long. 4,5—5 mm.

Britisch-Südwestafrika, Klein-Namaland: Steinkopf, Juli 1904.

Kleiner als die beiden bis jetzt bekannten Arten und von diesen abweichend gefärbt und punktiert, die Klauen einfach.

Gelblichrot, Hinterschenkel und Bauch dunkel-rostrot. Kopf glatt, Stirnfurchen schmal und wenig tief, ein breiter Längsstreifen neben ihnen dicht und kräftig punktiert und sehr kurz weiß behaart. Auf

dem Thorax befindet sich jederseits vor der Mitte ein winkliger, nach außen offener Bogen, der von groben Punkten gebildet wird, sowie ein kurzer, tiefer Längsstrich hinter der Mitte bis dicht an die Kante des Hinterrandes. Dieser Strich und der vordere Teil des Bogens liegen in einer Linie, wenig voneinander getrennt. Die Grundfläche der Flügeldecken ist blaß-strohgelb, aber diese Farbe wird durch die groben, rostroten Punkte der regelmäßigen Reihen stark beeinträchtigt, da sie nur auf die feinen Zwischenräume der Punkte und die schmalen, ebenen Zwischenstreifen beschränkt ist. Der breite letzte Zwischenstreifen ist mit roten und gelben Flecken gewürfelt, zuweilen liegt auch auf der Schulterbeule ein rotbrauner Fleck.

## 20. *Aspidomorpha tigrina* OLIV.

BOH. Mon., Vol. II, p. 336.

Deutsch-Südwestafrika, Damaraland: Okahandja.

## 21. *Cassida aridella* n. sp.

Oblongo-ovalis, convexa, straminea (viridis), subopaca prothorace crebre haud profunde punctato, angulis rotundatis, elytris creberrime subruguloso-punctatis, protecto deflexo. Long. 4 mm.

Deutsch-Südwestafrika: Keetmanshoop in Groß-Namaland.

Mit *C. litigiosa* BOH. verwandt, ähnlich gefärbt und punktiert, jedoch kleiner als diese, bedeutend schlanker gebaut, da das Seitendach der Flügeldecken fast senkrecht abfällt.

Länglich-eiförmig, nach hinten verschmälert, strohgelb (im Leben grünlich, nur Brust und Bauch gelb), matt, oder die Flügeldecken eine Spur glänzend. Thorax quer-elliptisch, der Vorderrand aber stärker gerundet als der Hinterrand und nach der Mitte hin etwas vorgezogen, so daß man die vordere Hälfte auch als gerundet dreieckig bezeichnen kann, Ecken breit abgerundet, der Mittelzipfel des Hinterrandes in schwachem Bogen ausgeschnitten; die Scheibe mäßig gewölbt und seitlich mit dem Dache in einer Flucht abfallend, dicht, sehr flach punktiert, die Punkte schimmern etwas dunkel durch und werden dadurch deutlicher. Flügeldecken an der Basis unbedeutend breiter als der Thorax, bis zu  $\frac{1}{3}$  der Länge leicht verbreitert, dann verengt und hinten schmal gemeinschaftlich abgerundet, die Schulterecke vorgezogen, kleiner als rechtwinklig, mit verrundeter Spitze. Die Scheibe ist ziemlich hoch gewölbt, sehr dicht punktiert, mit ganz schmalen Zwischenräumen, die nahe der Schulter flach, nach hinten zu höher werden, so daß dort die Punktierung runzelig erscheint. Das Seitendach ist vorn breit, hinten schmal, und wird durch eine stärkere Punktreihe von der Scheibe abgesetzt; dicht darüber befindet sich eine zweite feinere Reihe. Die Epipleuren liegen vorn, wo sie breit sind, sehr tief, verengen sich vom Ende der Brust ab und sind im letzten Viertel schmal und fast so hoch wie der Seitenrand des Daches.

Mir liegt außerdem ein von Herrn K. HARTMANN gesammeltes Stück aus Transvaal vor, welches zwar etwas kürzer gebaut ist, sonst aber nicht wesentlich abweicht.

## b) Coccinelliden.

### 1. *Exochomus flavipes* THUNB.

Ins. spec. nov., 1781, p. 281.

Britisch-Südwestafrika, Klein-Namaland: Steinkopf, Juli 1904.

2. *Midus 4-stillatus* MULS.

Spec., p. 950.

Mit der vorigen Art zusammen gefangen. 1 Exemplar.

Das Stück gehört vielleicht einer anderen Art an, es ist 3 mm lang, 2 mm breit, die Oberlippe gelblich, ebenso ein feiner Saum jederseits am Vorderrande des Thorax. Die erste gelbe Makel jeder Flügeldecke liegt etwas hinter der Schulterbeule nach innen, der Naht etwas näher als dem Seitenrande. Die zweite Makel ist etwas kleiner. Beine schwarz oder die Schienen pechbraun, Tarsen (ausgenommen das dunkle Klauenglied) rötlich-gelbbraun. Der Bauch ist breit rötlich gesäumt.

Die Gattung *Midus* hat eine vollständige Bauchlinie wie *Pullus*, gehört aber nicht zu den Scymnen neben *Pharus*, was MULSANT angibt, sondern wegen der langen Fühler und der grob facettierten Augen zu den Rhizobien.

---

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Denkschriften der medicinisch-naturwissenschaftlichen Gesellschaft zu Jena](#)

Jahr/Year: 1908

Band/Volume: [13](#)

Autor(en)/Author(s): Weise Julius

Artikel/Article: [C. Coleoptera \(I.\) 9. Chrysomelidae und Coccinellidae 143-152](#)